

sehen das sie niemandt mit einem brief abtzenen od puzieren

Von vorpfändung vnd von der able- sung der Erb vnd pfandgutter.

Q. I.

So jemandt sein gütter gatt vorsetzt, oder künftig mit der Landtfol vorsetzen, oder an sein erbenkainf vorsetzen wirdt, vnd befolht in die ablözung künftig, vnd so also den die zeit ad die termin zur ablözung künftig, oder das in die zeit zu, gesagt das gelt für die zeit der termin aufzunehmen, vnd darneuf requere sich zu thun, vnd wolt das gelt nicht nehmen, vnd das güt abtzenen, vnd die vorpfändung auß thun, Daran sol der, der die vorpfändung gesan, das gelt gar vorholt, bei der Landtfol mit legen, vnd einen brief von den amptleuten annehmen, vnd ihn bescriben, Darmit er sein gelt nehmen solt, vnd so er nach solcher bescribung solt nicht thun, so sol der, der die ablözung thun will, das gelt bei der Landtfol lassen liegen, vnd sol einen verled brief von der Landtfol annehmen, vnd mit dem verled brief sol in die obriken Freyricht, Burggraffen ampt in die gütter ein führen, so aber der, der die vorpfändung vnd vorsetzte gütter zum, fact, die zins von den leuten, was sich das selbe jar lang der vorpfändung gebürt, nicht niemandt hat, so sol der, der die ablözung thut, das sie mit einem verled brief eingeschribt fact, zu solen zinsen der ein schen, im vorsetzen, ad selbst vorreich, vnd geben Antheil von der ein schen mit dem verled brief, in ein buch die nachmal rindten, vnd so jemandt also die gütter, an sich als verled brief, nicht abtzenen wolt, der fact nicht abtzenen wollen, der sol schuldig sein dem andern, der in mit einem verled brief fact müssen, annehmen, alle freyend vnd solen vnd bezordanck gerundet, sol sol als er für den Freyricht, nicht amptleuten berreit, von at to d berreisung in ein tagen, die nicht darneuf, vnder gelten

Q II.